

Verlauf, Ergebnisse und Ausblick zum Workshop „Schule für alle“ – Nicht ohne unsere Schüler*innen!

am 17.04.2018 in Frankfurt a. M., Tagungshaus hoffmanns höfe, 10:30 - 16:30 Uhr

Teilnehmer*innen

Anwesend waren 34 engagierte Personen aus mehreren Bundesländern. Sie kamen aus den Bereichen: Schule/Schulverwaltung, (Jugend)Sozialarbeit, Wissenschaft, Zivilgesellschaft/ Ehrenamt (Schülervertretung, Elternvertretung, Netzwerkarbeit).

Thematischer Rahmen des 6. Netzwerktreffens

Einführend wird die völkerrechtliche Verpflichtung Deutschlands zur Umsetzung des Menschenrechts auf inklusive Bildung angeführt. Deutschland muss sich 2019 der Staatenprüfung durch den UN-Fachausschuss stellen. Die Regierung wird Rechenschaft darüber geben müssen, inwieweit nach Maßgabe des Art. 28 der UN-Behindertenrechtskonvention das deutsche Schulsystem umstrukturiert wurde, Inklusion als Handlungsfrage vorangebracht und als gelebte Selbstverständlichkeit in den Schulen angekommen ist.

Das Schwerpunktthema „Schülerbeteiligung“ wurde gewählt aufgrund des unterstützenswerten Engagements vieler Landesschülervertretungen und der Bedeutung der Teilhabe für die Umsetzung von Inklusion als gelebte Erfahrung in den Schulen. Den Teilnehmer*innen wurden zu Beginn ausgewählte empfehlenswerte [Hintergrundinformationen und Argumente](#) an die Hand gegeben.

Werkstattphasen zur Beteiligung von Schüler*innen

In der **ersten Werkstattphase** wurde ein Stufenmodell für Teilhabe vorgestellt. In Kleingruppen trugen die Teilnehmer*innen eigene Beispiele für Beteiligung von Schüler*innen am Inklusionsprozess zusammen. Die Gruppen diskutierten darüber, auf welcher Stufe die gewählten Beispiele einzuordnen sind. Daraus folgten interessante Anregungen und Forderungen:

- Verständigung ALLER innerhalb einer Schule über die Bedeutung von Inklusion (z. B. dass Inklusion ALLE meint und kein Sonderrecht für „behinderte“ Kinder ist)
- Systematische Aufklärung aller Schüler*innen über ihre Teilhaberechte
- Verankerung des Demokratielernens in den Lehrplänen als Voraussetzung dafür, Teilhaberechte auch wahrzunehmen
- ein bundesweit einheitliches Teilhaberecht für Schüler*innenvertretungen mit verbürgtem Stimmrecht
- Bildung von Inklusionsbeiräten unter Schüler*innenbeteiligung zur Begleitung der Umsetzung

In der **zweiten Werkstattphase** wurden Schüler*innen mit der Übung „Elevator Pitch“ darin gestärkt, ihre Beteiligung auf politischer Ebene einzufordern – in der eigenen Schule, in der eigenen Stadt bis hin zur Landes- und Bundesebene. Die Aufgabe war, eine 2-minütige überzeugende Rede vorzubereiten, um einen Termin zu vereinbaren, wahlweise mit: dem/der eigenen Schulleiter/-in, dem/der Bürgermeister/in oder einer/einem Bundestagsabgeordneten. Diese in der Phantasie im Fahrstuhl angetroffene Person sollte davon überzeugt werden, mit Schüler*innen über die Forderung nach Beteiligung bei der Umsetzung von Inklusion in der Schule, in der Stadt oder auf Bundesebene zu sprechen.

Argumentationshilfen fanden sich in den Tagungsmappen (z. B. Art. 24 UN Kinderrechtskonvention und Art. 28 UN-Behindertenrechtskonvention, die Allgemeinen Bemerkungen Nr. 4 des Dt. Instituts für Menschenrechte, u. a.)

Die 5 „Fahrstuhlreden sind auf der [Webseite des Bundesnetzwerkes](#) zu sehen.

Bundesweiter Aktionstag

In einem fiktiven Fernsehstudio zum Thema „Öffentlichkeitswirksame Aktionen für die Schule für alle“ wurden drei der Organisatorinnen und Organisatoren des „Vier-Städte-Flashmobs“ als Gäste begrüßt. Am 20.11.2017, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, hatten sie zur gleichen Uhrzeit in Freiburg, Hamburg, Essen und München kurze Aktionen auf öffentlichen Plätzen organisiert, um auf das Kinderrecht für inklusive Bildung aufmerksam zu machen.

Die Organisator/-innen berichteten darüber

- wie die Idee entstanden war,
- wie sie im Bundesnetzwerk verbreitet wurde und sich weitere Personen angeschlossen hatten,
- wie das Bundesnetzwerk einen Aktionsleitfaden mit brauchbaren Tipps entwickelt hatte,
- wie die Aktion die regionalen Netzwerke stärkte,
- welche positiven Entwicklungen durch die Aktionen in den Regionen angestoßen wurden.

Die übrigen Teilnehmer*innen beteiligten sich an der Diskussion, indem sie eigene Vorhaben vorstellten sowie Fragen und Tipps austauschten. Mehrere bekundeten ihre Bereitschaft zur Beteiligung an der Wiederholung dieser Aktion im November, um das Anliegen auf noch breitere Füße in noch mehr Städten zu stellen.

Laufende Netzwerkaktivitäten

Laufende Aktivitäten des Bundesnetzwerkes wurden vorgestellt:

- Für den Bereich Aus- und Fortbildung in einer inklusiven Schule in multiprofessionellen Teams schreibt Sarah Persicke, Studentin der Medical School Hamburg, eine Bachelorarbeit. Sie hat inzwischen ein Exposé geschrieben und möchte eine Verbindung von Theorie und Praxis herstellen. Es meldeten sich fünf Personen, die ihr Interviewpartner*innen vermitteln und ihr fachkundig behilflich sein wollen.
- Vier Sprecher/-innen vom „Wort zum Sonntag“ sind angefragt worden, zum Thema „Schule für alle“ zu sprechen. Drei der Sprecher betonten in persönlichen Antworten ihr Interesse an dem Thema, jedoch richtete sich die Auswahl der Themen nach Tagesaktualität eines Themas.
- Als öffentlicher Unterstützer wurde der in Fachkreisen sehr bekannte [Prof. Dr. Eia Asen](#) aus London gewonnen (s. Startseite unserer Homepage). Zwei Prominente, Yogi Löw und Ranga Yogeshwar, sind als Unterstützer des Netzwerkes angefragt worden, sie sagten beide in einem persönlichen Schreiben ab.
- IN VIA Deutschland vertritt das Projekt „Schule für alle“ am [Katholikentag](#) in Münster mit
 - einem Workshop mit dem Titel: „Bildung für alle in einer Schule für alle – Mit einer Pädagogik der Vielfalt für Frieden und Demokratie“, Zeit: am Do, 10. Mai, 16:30 – 18:00 Uhr und am Freitag, 11. Mai, 16:30 – 18:00 Uhr, Ort: jeweils in der Katholisch-Theologischen Fakultät, EG, KTH 2, Johannisstr. 8-10
 - einer Standaktion mit einem „Meinungsquiz“ zur „Schule für alle“ am Samstag, den 12. Mai von 14:00 bis 18:00 Uhr

Weitere Aktionen und Ideen:

- „You-Tube-Promis“ zu gewinnen, z. B. **Mr. Wissen2go** bzw. dem TheSimpleClub von TINCON (Teenage Network Convention) mit 1,7 Mio Abonnenten),
- Organisation von Podiumsdiskussionen zur Menschenwürde, z. B. mit Professoren*innen für Philosophie
- Die SchülerInnenkammer Hamburg plant eine Schultour, um beispielhafte Schulen aller Schultypen in allen Stadtteilen im Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion zu evaluieren. Mit den Ergebnissen sollen die zuständigen Behörden konfrontiert werden.
- Ein Tipp für alle Aktiven ist, eine Mappe zusammenzustellen mit den wichtigsten Argumenten und Texten (zu finden u. a. auf der [Webseite des Bundesnetzwerkes](#))

Sonstiges

Das nächste Treffen bzw. der nächste Workshop findet am **25. September 2018** statt.